



PROJEKTKIT

Evaluierung

Die zu Beginn und am Ende des Projekts durchgeführten Umfragen stellen eine gute Möglichkeit zur qualitativen Evaluation der pädagogischen Ziele dar. An den Ergebnissen lässt sich ablesen, ob die Schülerinnen und Schüler motivierter sind, an weiteren eTwinning-Projekten teilzunehmen. Ermitteln lässt sich auch, welche neuen digitalen Tools sie kennengelernt haben und ob sie souverän mit ihnen arbeiten können. Die Umfrageergebnisse lassen zudem Rückschlüsse darauf zu, inwiefern die Schülerinnen und Schüler für das Thema »Gender Equality« stärker sensibilisiert sind und bereit sind, in Zukunft ihren eigenen Beitrag für die Geschlechtergleichheit zu leisten. Zusätzlich zu dieser Schlussevaluation kann bereits während der Projektlaufzeit regelmäßig beispielsweise am Monatsende ein

kurzes Feedback von den Teilnehmenden (siehe Zusatzmaterial) zu den einzelnen Projektaktivitäten eingeholt (**Mentimeter**) und im TwinSpace präsentiert werden.

Eine weitere Evaluationsmethode sind regelmäßig stattfindende Onlinekonferenzen der beteiligten Lehrkräfte, um abgeschlossene Aktivitäten zu reflektieren und künftige Projektaktivitäten besprechen und planen zu können.

Außerdem kann eine digitale Pinnwand erstellt werden, an der die Schülerinnen und Schüler fortlaufend ihre Meinung oder Gedanken zum Projekt teilen können. Auch die Erstellung eines gemeinsamen Videos, in dem sie über ihre individuellen Motive für die Teilnahme an diesem Projekt berichten, ist denkbar.



Fortsetzung

Es besteht die Möglichkeit, das Projekt auch über einen längeren Zeitraum durchzuführen, indem es durch weitere Aktivitäten ergänzt wird. Hier sind einige Ideen:

Die Schülerinnen und Schüler könnten Recherchen über den Status der Gleichberechtigung in ihrem eigenen Land durchführen und ihre Ergebnisse in Präsentationen festhalten.

Die Teilnehmenden könnten sich verschiedene Aktivitäten zum Beispiel rund um den Internationalen Frauentag am 8. März überlegen.

In einer Onlinediskussion mit den Partnerklassen (Videokonferenz) könnten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam überlegen, welche Räume und Strukturen geschaffen werden müssen, um Geschlechtergerechtigkeit nachhaltig voranzubringen.

Die Schülerinnen und Schüler könnten in kollaborativer Recherche eine digitale Bibliothek bzw. Mediathek mit Büchern, Filmen, Songs etc. zum Projektthema erstellen.

Die Teilnehmenden könnten einen Fragebogen erarbeiten, um bei Personen, die nicht Teil des Projekts sind, zu ermitteln, wie bewusst sich diese der Defizite im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter sind. Auf diese Weise wird die Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt und das Bewusstsein für »Gender Equality« geschärft. Außerdem werden die Projekthalte in den sozialen Medien verbreitet.

Es könnten Expertinnen und Experten zu verschiedenen Fragen der Gleichstellung eingeladen werden, um in einer Diskussionsrunde die Fragen der Schülerinnen und Schüler zu beantworten. Zu dieser Veranstaltung könnten auch Schülerinnen und Schüler, die nicht am Projekt teilnehmen, sowie Lehrkräfte und Eltern eingeladen werden.

HERAUSGEBER
Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz – Nationale Agentur Erasmus+ Schulbildung

Graurheindorfer Straße 157
53117 Bonn

0800-389 466 464
etwinning@kmk.org
erasmusplus.schule/etwinning

Die Veröffentlichung über dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Herausgeber.

Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Folgen Sie uns

eTwinningGermany
@kmpad

erasmusplus.schule

Gestaltung: DITHO Design, Köln

ERASMUS+ Schule

PROJEKTKIT

Gender Equality



DARUM GEHT ES

Ziel ist, das Bewusstsein für Defizite im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter bei den Schülerinnen und Schülern zu schärfen sowie ihnen bewusst zu machen, was sie an ihren eigenen Gewohnheiten ändern können, um diese Defizite abzubauen. Das Projekt soll dabei helfen, ihre sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten zu entwickeln sowie den Umgang mit verschiedenen Web-2.0-Tools zu trainieren.



SCHLÜSSELKOMPETENZEN
Sprachkompetenz, digitale Kompetenz, interkulturelle Kompetenz, Medienkompetenz, soziale Kompetenz



AUTORIN
Samira Lokvančić-Hajrić,
Hauptschule Eichendorffschule Schöningen
(Niedersachsen)



14–18 Jahre



Englisch



Englisch, Kunst, Musik, Informatik,
Ethik, Darstellendes Spiel



6 Monate



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
Pädagogischer
Austauschdienst



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Projektbeschreibung

Geschlechtergerechtigkeit ist ein universelles Menschenrecht und eine der wichtigsten Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft. Dennoch sind viele Menschen weltweit von geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Benachteiligung betroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden im Laufe des Projekts ermutigt, allgemein akzeptierte Verhaltensweisen und Einstellungen in Bezug auf traditionelle Geschlechterrollen zu hinterfragen und zu diskutieren. So lernen sie, dass jede einzelne Person etwas zur Förderung der Gleichberechtigung aller Menschen beitragen und ihr Handeln sich positiv auf die Entwicklung unserer Gesellschaft auswirken kann.



EINGESETZTE WERKZEUGE

- [Bitmoji](#)
- [MomentCam](#)
- [ChatterPix](#)
- [Canva](#)
- [InShot](#)
- [Google Forms](#)
- [Google Dokumente](#)
- [Mentimeter](#)
- [Padlet](#)
- [Linoit](#)
- [Flipsnack](#)
- [Flippity](#)

Pädagogische Ziele

- traditionelle Rollenbilder und Annahmen über den Status der Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft kritisch hinterfragen
- eigenes Denken und Handeln hinterfragen, das oft von genau diesen Rollenbildern geprägt ist
- Selbstwirksamkeit erfahren (Veränderungen durch eigenes Handeln)
- sprachliche und interkulturelle Kompetenzen erweitern
- Sicherheit im Umgang mit verschiedenen digitalen Tools erlangen



Ablauf



1. PLANUNG UND VORBEREITUNG

In einer ersten Videokonferenz treffen sich die teilnehmenden Lehrkräfte, um sich näher kennenzulernen, Absprachen zum Projektablauf zu treffen und die Regeln für die Projektarbeit festzulegen.

Der virtuelle Arbeitsraum für das Projekt, der TwinSpace, wird eingerichtet. Die Lehrkraft erstellt eine Seite zu den Themen Datenschutz, Sicherheit im Internet, Urheberrecht und Datenbanken mit lizenzfreien Bildern. Außerdem stellt sie ein Musterdokument für die Einwilligung der Eltern zur Anmeldung der Schülerinnen und Schüler im TwinSpace zur Verfügung. Nachdem diese Einwilligungen unterschrieben vorliegen, werden die Schülerinnen und Schüler im TwinSpace registriert. Die Aufgabenverteilung zwischen den beteiligten Lehrkräften wird ebenfalls im TwinSpace dokumentiert.

2. KENNENLERNEN UND ERSTER EINSTIEG INS THEMA

Zunächst steht die Vorstellung aller am Projekt beteiligten Personen auf dem Programm. Dazu erstellen die Lehrkräfte mithilfe von **Canva** Poster mit Informationen über die eigene Person. Die Schülerinnen und Schüler drehen kurze Videos, in denen sie etwas über sich (Vorname, Alter, Klasse, Schule, Hobbys) und über ihre Erwartungen an das Projekt erzählen. Mithilfe von **Bitmoji** oder **MomentCam** können persönliche Avatare erstellt und mit **ChatterPix** zum Sprechen gebracht werden. Wie in vielen eTwinning-Projekten üblich, einigen sich alle Beteiligten auf ein Projektlogo. Jede Schule kann dabei Vorschläge einbringen. Die Abstimmung wird zum Beispiel über **Google Forms** durchgeführt, die Ergebnisse werden dann im TwinSpace veröffentlicht.

Der inhaltliche Einstieg in das Projektthema erfolgt durch eine erste Umfrage (siehe Zusatzmaterial) zum Thema »Gender Equality« (**Google Forms**). Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler geben Feedback zu ihren bisherigen persönlichen Erfahrungen mit eTwinning, digitalen Tools und zum Projektthema. Die Ergebnisse werden länderübergreifend ausgewertet und im TwinSpace veröffentlicht.

3. BEARBEITUNG DER PROJEKTAUFGABEN

Nachdem die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Umfrage begonnen haben, sich die eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen in Bezug auf Geschlechterrollen bewusst zu machen, folgen verschiedene Projektaufgaben, in denen diese Rollenbilder hinterfragt und aufgebrochen werden sollen.

Zunächst sammeln die Schülerinnen und Schüler geschlechterspezifisch negativ besetzte Wörter und Redewendungen, die fest im alltäglichen Sprachgebrauch verankert sind und damit täglich Klischees und negative Bewertungen reproduzieren. Diese Beispiele können sowohl aus der eigenen Muttersprache als auch aus dem Englischen stammen. Wichtig ist, dass die Bedeutung für alle auf Englisch erklärt wird. In einem Forum im TwinSpace diskutieren die Schülerinnen und Schüler mit ihren europäischen Partnerinnen und Partnern über diese negativ konnotierten Ausdrücke und schreiben diese gemeinsam in einem dafür freigegebenen Google-Dokument mit positiver Wertung um. Mithilfe von **InShot** wird ein Video erstellt und im TwinSpace veröffentlicht, in dem alle vorgeschlagenen Wörter und Redewendungen und ihre neuen positiven Versionen

gesammelt werden. Diese Aufgabe kann zum Beispiel von einer kleineren Gruppe übernommen werden.

In einem zweiten Schritt gestalten die Schülerinnen und Schüler Plakate, um die negativ besetzten Wörter, Redewendungen und Sprichwörter durch ihre positiven Alternativen zu ersetzen. Dazu werden die Ausdrücke in **Canva** visualisiert. Aus allen Postern wird schließlich ein gemeinsames Video erstellt und im TwinSpace geteilt.

Im Rahmen einer weiteren Projektaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, die eigene Perspektive auf das Thema mit der Sicht der Partner-schülerinnen und -schüler zu vergleichen und sich zum Status der Gleichberechtigung in unterschiedlichen europäischen Ländern auszutauschen. Ggf. können vorbereitend dazu Recherchen über den Status der Gleichberechtigung im eigenen Land durchgeführt werden. Dazu arbeiten sie jeweils zu zweit zusammen und halten ihre Diskussion in einer Audioaufnahme fest (**Padlet**). Als Hilfestellung werden im Vorfeld Diskussionsfragen zum Thema »Gender Equality« angeboten (siehe Zusatzmaterialien).

Mit dem Input aus den vorangegangenen Aktivitäten schreiben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam ein Akrostichon, ein Gedicht, bei dem die Anfänge von Wort- oder Versfolgen hintereinander gelesen einen Namen oder einen Satz ergeben. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Zeilen ergeben das Projektthema: GENDER EQUALITY. Das Gedicht wird im TwinSpace präsentiert.

In Gruppen sammeln die Schülerinnen und Schüler Dinge und Tätigkeiten, und präsentieren diese in kurzen Videos. Schülerinnen und Schüler zeigen sich zum Beispiel in einem Video bei der Hausarbeit – etwa beim Wäschezusammenlegen, Bügeln, Fensterputzen – und sagen anschließend gemeinsam: »Chores have no gender«. Ein weiteres Video könnte Schülerinnen und Schüler in T-Shirts in unterschiedlichen Farben zeigen, die gemeinsam sagen: »Colours have no gender«. Weitere denkbare Botschaften sind: »Sports/Clothes/Toys/Jobs have no gender«. Aus den einzelnen Gruppenvideos wird anschließend ein gemeinsames Video erstellt, das die Botschaft »Gleichheit kennt kein Geschlecht« transportiert.

Zum Schluss ziehen die Schülerinnen und Schüler ein Fazit und sammeln alles, was sie im Laufe des Projekts über Geschlechterstereotype und die Rolle von Sprache in der Reproduktion dieser Klischees gelernt haben, an einer digitalen Pinnwand (**Linoit**). Dazu formulieren sie Sätze beginnend mit »I won't let ...« und erklären, was sie zukünftig in Bezug auf Diskriminierung und Ungleichbehandlung nicht (mehr) zulassen wollen.

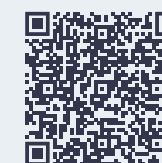
4. DIGITALE AUSSTELLUNG ALLER PROJEKTERGEBNISSE IN EINEM ONLINE-FLIPBOOK

Mit dem Online-Publishing-Tool **Flipsnack** erstellen die Lehrkräfte ein Online-Flipbook, um alle Projektergebnisse (Logos, Poster, Videos, Präsentationen usw.) digital zu bündeln und im TwinSpace zu veröffentlichen. Das Online-Flipbook wird außerdem auf den Schulhomepages sowie in den sozialen Medien publiziert, um die Projektergebnisse auch außerhalb des TwinSpace teilen zu können.

5. PROJEKTABSCHLUSS

Zum Abschluss des Projekts wird erneut eine Umfrage unter allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Die Fragen orientieren sich inhaltlich am Fragebogen, der zu Projektbeginn eingesetzt wurde, und zielen darauf ab, den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden mit den Ergebnissen der ersten Umfrage verglichen. So kann deutlich werden, wie die intensive Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und diskriminierender Sprache die eigene Sicht auf das Thema »Gender Equality« verändert hat.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten Zertifikate (erstellt mit **Flippity**) für ihre erfolgreiche Teilnahme am Projekt. Abschließend werden Gruppenfotos von jeder Klasse erstellt und im TwinSpace veröffentlicht.



Alle Zusatzmaterialien zu diesem Projektkit können Sie hier als PDF herunterladen.

Menschenrecht = berechtigung